



Ein neues Zuhause für die ambulante Psychotherapie.

Mit dem Umzug ins Badener Konnex haben die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) ihr ambulantes Angebot im Herzen des Kantons erweitert. Mehrere Bereiche teilen sich das neue Gebäude. Der neue Standort ist für Patientinnen und Patienten eine grosse Erleichterung.

Ein Besuch in einer ambulanten Sprechstunde beginnt nach kurzer Anmeldung meist im Wartezimmer. Dass im zweiten Stock des Konnex der Bereich Kinder und Jugendliche angesiedelt ist, merkt man sofort: Eine Spielecke mit reichlich Plüschtieren lädt zum Erkunden, Austoben oder Beruhigen ein und der pastellige Aquamarinton der Wände mit Holzakzenten lässt sogleich ein heimeliges Gefühl aufkommen. «Unser Wartezimmer, das Spielzimmer und die Therapieräume sind ganz auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet», freut sich Oberpsychologin Simone Stamm, die in Co-Leitung mit der Oberpsychologin Martina Bhend den Standort im Bereich Kinder und Jugendliche führt. «Endlich haben wir Platz, all unsere Spielsachen auszubreiten. So fühlen die Kinder sich

wohler. Früher mussten sie mit den Eltern am Tisch sitzen, jetzt können sie neben uns malen und spielen.»

Synergien nutzen

Auch einen Stock weiter unten ist man mit dem neuen Standort höchst zufrieden. Nach zwei Jahren Provisorium mit Baustellentrubel in nächster Nähe hat sich die Situation jetzt beruhigt. Erika Lang leitet das interdisziplinäre Team des Erwachsenenbereichs des Ambulatoriums. «Das Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen wurde erweitert und teilt sich nun mit unserem Bereich die Räumlichkeiten. Und das Zentrum für Psychotherapie wurde im September bei uns eröffnet», erzählt die Leitende Ärztin. «Dadurch, dass wir an einem Ort sind, entstehen mehr Synergien. Die nutzen wir natürlich gerne

Erika Lang und Gabriela Sasse vom Erwachsenenbereich freuen sich über das viele Licht am neuen Standort.

– gerade fürs Psychotherapieangebot fungieren wir auch als Zuweiser.»

Grosse Nachfrage bei Traumatherapien

Gabriela Sasse ist Oberärztin im Psychotherapieangebot des Ambulatoriums. Ihr Bereich ist spezialisiert auf Traumafolge- und Persönlichkeitsstörungen sowie chronische Depressionen. «Besonders viele Zuweisungen erhalten wir für Traumafolgestörungen, hier gibt es einen Mangel an spezialisierten Therapieplätzen», berichtet sie. Kein Wunder: Traumatherapien sind ressourcenaufwändig. Es ist für die Patientinnen und Patienten besonders wichtig, Termine engmaschig wahrzunehmen, damit sie sich auf die Behandlung einlassen können. Die Traumatherapie wird mit biografischer Arbeit und Vorbereitungsübungen sorgfältig eingeleitet. Die ganze Behandlung dauert nicht selten Jahre. Dieses Jahr wird deswegen ein zusätzliches Gruppentherapieangebot eingeführt. Patientinnen und Patienten, die noch auf ihren Einzeltherapieplatz warten, lernen hier Techniken und Übungen, die ihnen im Alltag bereits helfen und sie auf die Therapie vorbereiten.

Das Leben wieder selbst in die Hände nehmen

Während im Bereich Kinder und Jugendliche Menschen im Alter von fünf bis 18 Jahren behandelt werden, spannt sich der Erwachsenenbereich von 18 bis 65. Danach spricht man von der Alterspsychiatrie. «Wir behandeln bei uns viele junge Patientinnen und Patienten, die uns direkt nach Erreichen des Erwachsenenalters zugewiesen wurden. Aber sonst sind wir recht durchmischt», so Gabriela Sasse. «Weil wir die Menschen über lange Zeit behandeln, können wir mit ihnen miterleben, wie sie Fortschritte machen. Es gibt nichts Schöneres, als zu sehen, wie sie ihr Leben wieder vermehrt selbst in die Hände nehmen können.»

IRRT: eine Technik der Traumatherapie

Die Abkürzung IRRT steht für «Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy». Bevor die Therapie beginnt, werden in einigen Sitzungen vorbereitende Übungen durchgeführt, beispielsweise Techniken, um im Hier und Jetzt zu bleiben. Erst danach folgen die Traumabehandlungen. In einem ersten Durchgang beschreibt die betroffene Person ihr Trauma in Gegenwartsform von Anfang bis Ende. Bei einem zweiten Durchgang wird das Erlebnis überschrieben und so verarbeitet: Das heutige Ich wird in die Szene gesetzt und konfrontiert die Täterin oder den Täter, um ihn oder sie zu entmachten. Das kann dabei helfen, das Trauma zu verarbeiten und es in der Vergangenheit zurückzulassen.



Die neuen Räumlichkeiten bieten auch Kindern eine ansprechende Umgebung.

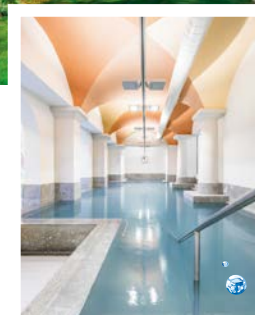


Simone Stamm und Martina Bhend leiten zusammen den Bereich Kinder und Jugendliche.

GNAO-PARTNER

Psychiatrische Dienste Aargau AG

T 056 462 21 11
info@pdag.ch
www.pdag.ch



PRIVAT-KLINIK IM PARK BAD SCHINZNACH

Das Ideale Umfeld für Ihre Genesung

Die Privat-Klinik Im Park hat sich als anerkannte Rehabilitationsklinik auf die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit akuten oder chronischen Erkrankungen oder nach Operationen des Bewegungsapparats, altersbedingten Erkrankungen sowie mit neurologischen Beschwerden spezialisiert. Sie liegt inmitten der historischen Kurlandschaft vom Bad Schinznach – einer einzigartigen Umgebung, die Rekonvaleszenz und Rehabilitation begünstigt.

Leistungsaufträge Spitalliste Kt. Aargau

- muskuloskeletale Rehabilitation
- geriatrische Rehabilitation
- neurologische Rehabilitation

Begleitpersonen profitieren von Sonderkonditionen bei Übernachtung im Begleitbett oder im 4*Kurhotel Im Park



Privat-Klinik Im Park

Badstrasse 50 · CH-5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 77 63 · patientenaufnahme@bs-ag.ch